

Bekanntes in Häppchen als Schnäppchen

Von Leonore Welzin

Heilbronn - Bunt, laut und "Oh, Oh, Amadeus. Rickedidada Amadeus." Nach einem emotionalen Auftakt mit dem "Phantom der Oper" treffen zwei untote Promis aufeinander: "Falco meets Amadeus". Die unsterblichen Österreicher rocken den Saal, bevor beim "Tanz der Vampire" in "totaler Finsternis" die "unstillbare Gier" hereinbricht.

500 Zuschauer schnippen und klatschen begeistert zu eingängigen Hits, deren Haltbarkeitsdatum noch lange nicht abgelaufen ist. Szenisch aufbereitet bietet "Die Nacht der Musicals" Hits am Fließband. Hut ab vor den acht Tänzer-Sängern und den vier Hauptdarstellern, die in zwei Stunden Akkordarbeit Ausschnitte aus sechzehn Musicals plus ein Michael-Jackson-Tanzmedley über die Bühne bringen.

Lupenrein "Mondlicht, schau hinauf in das Mondlicht, geh ins Land der Erinnerung auf der mond hellen Bahn." Lupenrein schmettert Eva Karner – eine Gesang gewordene Marianne Sägebrect – den Song aus "Cats", mit einer Stimme, die in anderen Genres ebenso zu Hause ist wie im Musical. Nachhaltig in Erinnerung bleiben ihre Nummern in "Mamma Mia", "Evita" oder "Sister Act". Künstlerkollegin **Diane Lübbert** beeindruckt sowohl als frivoles Double der jungen Liza Minnelli in "Cabaret" als auch dramatisch in der Rolle der österreichischen Kaiserin "Elisabeth".

Gemeinsam mit dem gebürtigen Ungarn Ottó Magócs als Brad überzeugt sie als Janet. Das Unschuldspärchen auf Hochzeitsreise wird von der Transe Frank "N" Furter in den Sog der schrillen "Rocky Horror Show" gezogen. Aufgetakelt mit Boa, Ledershorts und Plateau-Stiletto stakelt Martin Werth aufs Parkett: eine geborene Rampensau, die mit Lust am Laster das Publikum aufmischt. "Ist hier irgendwo ein Erich? Vorne Er und hinten Ich." Ein sicherer Lacher.

Akustische Vielfalt Mal sanftes Pianospiele unterlegt mit Streichergesäusel, mal harte Rockrhythmen, dass die Schwarte kracht, oder Dschungel sound und Windgeheul: Versetzt mit Geräuschkulissen und umhüllt von Bühnennebel ziehen der "König der Löwen", "Dirty Dancing" und "Jekyll Hyde" vorüber. Von allem ein Häppchen, eine Tour de Force durch 30 Jahre Musicalgeschichte zum Schnäppchenpreis, gespickt mit Superlativen, Sound- und Lichteffekten .

"Weine nicht!", "Schau hinauf!" oder "Glaub an mich!" sind Ohrwürmer voller Appelle. "Aber bitte mit Sahne!": Das Häubchen auf der Musicaltorte made in Austria ist aktuell ein Medley zu Ehren von Udo Jürgens "Ich war noch niemals in New York". Einer geht noch, denn nach zwei Stunden ist mit "66 Jahren noch lange nicht Schluss". Eilig die schwarzen Gospelsäcke übergestreift und mit "Sister Act" das Finale eingeläutet: "Oh happy day!"